

Für das Forum Ackerbau: Markus Hofer, Inforama Rütli Zollikofen

Tiefste Weizenerträge seit Jahren

Dieses Jahr wird vielen Winterweizenproduzenten in negativer Erinnerung bleiben. Tiefe Erträge, tiefe Hektolitergewichte und teilweise auch hohe Mykotoxinwerte waren in diesem Jahr verbreitet. Ein ähnliches Bild wie in der Praxis zeigen die Sortenversuche des Forum Ackerbau, welche an sechs Standorten in der Deutschschweiz standen (fünf davon wurden 2016 ausgewertet).

Extenso für einmal nicht wirtschaftlicher

Der Ertragsunterschied zwischen dem intensiven und extensiven Verfahren war in diesem Jahr mit 20.2 dt/ha höher als in vergangenen Jahren. Somit konnten die Mehrkosten für Düngemittel, Pflanzenschutz, Maschinen und Arbeitsaufwände gedeckt werden (notwendiger Ertragsunterschied Klasse Top 15.4 kg/a, Klasse I 16.0 kg/a). Im Durchschnitt der Jahre 2014 - 16 hingegen konnte der Mehraufwand im intensiven Verfahren oft nicht erreicht werden. Wird der Weizen im IP Suisse Label produziert, müssen nochmals 4 kg/a mehr gedroschen werden. Die grösste Ertragsdifferenz erreichte die Sorte Chaumont(I) mit 23.9 dt/ha. Die Sorte Nara konnte durch einen geringen Ertragsunterschied von 14.3 dt/ha punkten.

Mögliche Gründe, für die aussergewöhnlich tiefen Erträge, sind quer durch die Schweiz sehr vielfältig. Was jedoch in allen Regionen beobachtet werden konnte war, dass Weizenparzellen bei welchen die Blüte nicht während der Regenphase stattgefunden hat, deutlich bessere Erträge bildeten. Späte Saat und damit eine spätere Ernte hat sich in diesem Jahr ausbezahlt. Weitere Gründe könnten Spätfröste oder auch die schwache Sonneneinstrahlung sein.

Hohe Proteingehalte

Auffällig waren die überdurchschnittlich hohen Proteingehalte. Im Vergleich mit dem Durchschnitt der letzten drei Ernten konnte im Jahr 2016 ein um 2.1 Prozentpunkte höherer Proteingehalt gemessen werden. Im Durchschnitt lag der Proteingehalt in diesem Jahr im Extensoanbau bei 17.2% (2014-16: 14.9%) und im intensiven Verfahren bei 16.9% (2014-2016: 14.9%). Abgesehen vom Proteingehalt ist die Weizenqualität aufgrund des Fusariumdrucks (teilweise hohe Mykotoxinbelastung) und der tiefen Hektolitergewichte in diesem Jahr sehr schlecht. In den Versuchen des Forum Ackerbau wurde im Durchschnitt des intensiven Verfahrens ein HLG von 75.9 kg und im Extenso von 71.3 kg erreicht. Im Extensoanbau erreichten acht der in der Grafik abgebildeten Sorten die Mindestgrenze von von 73kg/hl nicht. Beim intensiven Verfahren waren es nur drei Sorten (Claro, Camedo, Montalto).

Sortenempfehlungen

Durch eine optimale Sortenwahl und ein darauf abgestimmtes Anbauverfahren wird ein wirtschaftlicher Getreideanbau ermöglicht. Wichtige Kriterien bei der Sortenwahl sind nach wie vor der Ertrag, ein hohes HLG, ein hoher Proteingehalt bei den Top-Sorten, Standfestigkeit und gute Resistenzeigenschaften. Gerade im 2016 war die richtige Sorte der Schlüssel zum Erfolg.

Profil ausgewählter Sorten

Klasse Top

Claro: hohes Ertragspotenzial, anspruchsvoll im Anbau, anfällig auf Blatt und Ährenkrankheiten, Proteingehalt tiefer als Molinera, tiefe Erträge im Extensoanbau

Arnold: ausländische Weizensorte (nicht für IPS-Anbau), ertragsstark auch im Extenso, vergleichbar mit Claro, gutes Resistenzprofil, anfällig auf Lagerung vor der Ernte, HLG besser als Claro

Nara: sehr kurze, standfeste Weizensorte, hoher Extensoertrag, anfällig auf Braunrost

Molinera: ausgezeichnete Backqualität, daher von Verarbeitern gewünscht, tiefer Ertrag intensiv und extensiv.

Klasse: I

Arina: gute Backqualität, älteste Sorte auf der Liste der empfohlenen Sorten, konnte im 2016 vergleichsweise mit einem hohen HLG und guten Erträgen punkten, gute Resistenz gegenüber Ährenfusarien.

Chaumont: ertragsstärkste Sorte der Klasse I im Intensiven Anbau, begrannt, Proteingehalt im Vergleich mit den andern Sorten aus dieser Klasse eher tief.

Hanswin: gute Resistenzen ausser gegen Braunrost, der Ertrag liegt zwischen Chaumont und Arina, hat im Sortenvergleich ein hohes HLG, recht gute Backqualität

Klasse II

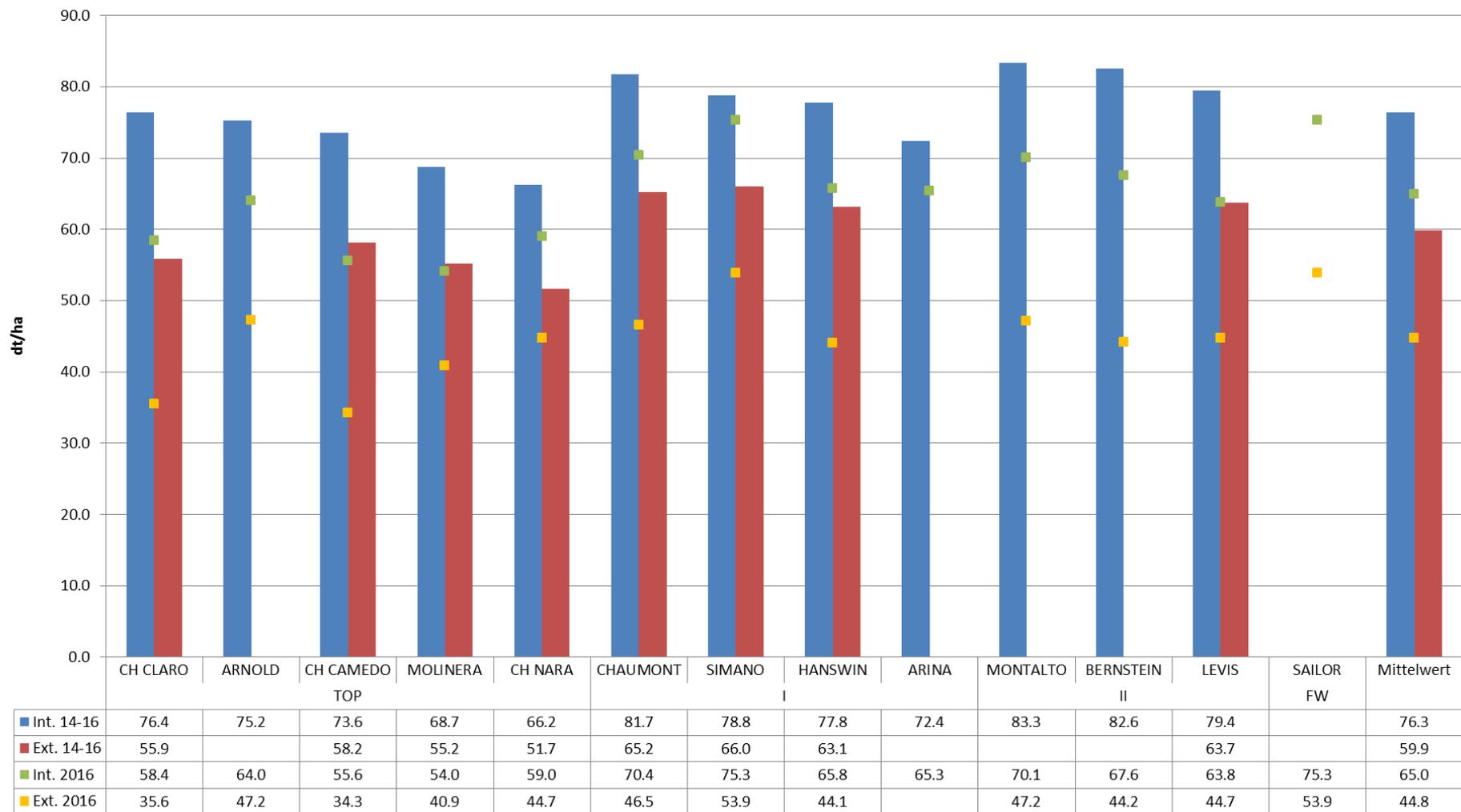
Bernstein: ausländische Weizensorte (nicht für IPS-Anbau), hoher Ertrag, gutes Resistenzeigenschaften, lange Sorte, jedoch gute Standfestigkeit, tiefer Proteingehalt, besseres HLG als Montalto

Montalto: höchstes Ertragspotenzial in der Klasse II; tiefer Proteingehalt und anfällig auf Auswuchs, mittlere Anfälligkeit auf Braunrost, Fusarien und Spelzenbräune

Futterweizen:

Sailor: hoher Ertrag im intensiven wie auch extensiven Anbau, anfällig auf Braunrost und Blattseptoria, mittlere Anfälligkeit auf Fusarien

Winterweizenerträge der Jahre 2014-2016 und 2016



Ertragsdifferenzen der Versuche des Forum Ackerbau zwischen intensivem und extensivem Anbau im Jahr 2016 im Vergleich mit den Jahren 2014-16.